

Projektabschlussbericht "Die Reise nach Rüya"



Kinder unterschiedlicher Herkunft, Kinder mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen, Bedürfnissen und Talenten konnten ihre persönlichen Ängste und Träume, Ideen und Stärken einbringen, Empathie für andere entwickeln und gemeinsam zwei erfolgreiche Aufführungen auf der Bühne des Duisburger KOM'MA-Theaters präsentieren. Sie hatten viel Spaß dabei, haben Präsenz und Disziplin erworben. Sie konnten Erfahrungen mit sich und den anderen Kindern, dem Team und mit den Künsten machen und sich ein grundlegendes musikalisches, tänzerisches und künstlerisches Ausdrucksvokabular aneignen. Jede(r) konnte sich nach seinen/ihren Möglichkeiten einbringen. Einige haben tragende Rollen übernommen, andere musikalische oder tänzerische Parts, manche sogar in mehreren Szenen. Viele haben zur Entwicklung der Musiken, Szenarien, Choreographien beitragen. Alle haben ihren persönlichen Platz in der Gruppe und Freunde gefunden.

Ungeachtet dessen war die Arbeit nicht so einfach und planbar wie projiziert - und dies nicht nur aufgrund der Vielsprachigkeit der Kinder. Vor allem die Fluktuation durch Abschiebungen und Umsiedlungen bereitete uns große Probleme - menschlich und künstlerisch.

Zählt man alle Kinder dazu, die abgeschoben oder in andere Unterkünfte und Stadtteile umgesiedelt wurden, so wurde die geplante **Teilnehmerzahl** von 50 Akteuren im Laufe des Projektes weit überschritten. An den abschließenden Aufführungen im Juni 2018 nahmen teil:

- ca. 25 Rheinhauser Kinder aller Nationen, darunter viele türk. Herkunft und Roma
- ca. 25 Kinder aus Flüchtlingsfamilien, viele aus dem Irak, Syrien, Afghanistan, Aserbajdschan, Tschetschenien, Indien, aus afrik. Ländern ...
- Kinder unterschiedlicher Religionen, vor allem christlich, muslimisch und jesisch ...
- insgesamt überwiegend Kinder aus prekären Verhältnissen.

An diesem Projekt haben mitgewirkt:

Amos, der Clown: Amos Diyimbu* **Amos Freunde:** Sude Tosun* Sezen Tunc* Jumana Elias* Israq Elias* Anil Özalp* Kaja Hendricks* Imad Elias* Djilia Ali* **13. Fee:** Lana Shater* **Prinzessin:** Mesia Zekir* **Polizisten:** Noe und Timotei Chelu* **Ankunft Traumland - Rüya Hauptbahnhof - Passanten:** Lujain Drkazle* Shahd Abdedrabboh* Kiara Hörster* Zemfira Abdullajeva* Saef Shoeib Ahmadi* Prabhjot Singh* Noura Raschied* Mesia Zekir* Magdalena Violinowa* Marushka Alieva* **Keine Zeit! - Uhrmacherinnen:** Ceren Agaciyonlar* Kiara Hörster* **Uhren:** Saef Abdi* Bebars Kojak* Mohammed Mohammed* Davud Abdullajev* Ahmed Abdullrahman* **TraumtänzerInnen:** Samira Aljazarli* Shahd Abdedrabboh* Lujain Drkazle* Zemfira Abdullajeva* Basma Elias* **Verhex! - Hexen:** Catharina Kolkmann* Djilia Ali* **Feen:** Lujain Drkazle* Tabarak, Rayan u. Abeer Abdulrahman* Basma Elias* Zemfira Abdullajeva* Jasmına, Asya und Amina Evloeva* Noura Raschied* Rebecca Chelu* **Alles Show! - Moderatorinnen:** Ceren Agaciyonlar* Kiara Hörster* **Tänzerinnen:** Samira Aljazarli* Shahd Abdedrabboh* Lujain Drkazle* Zemfira Abdullajeva* Magdalena Violinowa* Marushka.Alieva* **Die Mauer:** Saef Shoeib Ahmadi* Rayan Elias* Nurretin Abdo* Atakan Dokur* Marushka Alieva* Muhammed Abdulrahman* Prabhjot Singh* Mesia Zekir* Magdalena Violinowa* **Solistinnen:** Catharina Kolkmann* Ceren Agaciyonlar* Amos Diyimbu* Anil Özalp* Sude Tosun* **Bühnenbild und Kostüme:** Lena Brandes* Sila Konak* Basma Elias* Noura Raschied* Tabarak, Abeer u. Rayan Abdullrahman* Zemfira Abdullajeva* Jasmına, Asya u. Amina Evloeva* Rebecca Chelu* Kimberly Schmidt*

Die **Spielidee und Geschichte** haben sich im Lauf des Projektes entsprechend den Ideen und Möglichkeiten der Kinder verändert. Szenen, Songs, Choreos, animierte Bühnenbilder und Kostüme wurden gemeinsam mit den jungen Akteuren in Musik-, Theater-, Tanz- und Kunstwerkstätten entwickelt und entführen Protagonisten und Zuschauer in verrückte Welten. Die einzelnen Szenarien greifen alltägliche Herausforderungen der Kinder auf, überzeichnen oder karikieren sie und stellen Amos und seine Freunde vor schier unlösbare Aufgaben.



**Szene 1:
Bahnhof Traumland**

Träum ich - oder ist das wahr?
Kann das sein? Wie sonderbar!
Irgendwie komisch! Ich glaub, das träum ich.
Bin ich es wirklich? Oder bin ich es nicht?
Ein Prinz, ein Clown? Ich weiß es nicht!
Irgendwie komisch! Ich glaub, das träum ich.

Kommste mit ?
Der Weg nach Rüya ist voller Gefahr
und allein schafft es keiner - das ist sonnenklar
vorbei am schwarzen Riff durch Klippen und Wind.
Doch die Chancen steigen, wenn wir viele sind.

Kommste mit ?
Und Du, kommste mit ?
Ay Mann, komm doch mit !

Ich komm mit !
1,2,3 wir sind dabei ! Und was ist mit Dir ?
Dann sind wir schon 4.
5 - 6 - 7 - 8! Worauf wartet Ihr, Leute.
Das wäre doch gelacht!
Kommste mit ? ...
Bir, iki, üç, dört, bes, alti
Kommt alle her, dann sind wir noch mehr !
Unu, doi, trei, patru, cince, sase, sapte, opt
Was ist los? Yalla yalla! Haide hop!

Kommste mit ? ...

Traumschiff
Stell Dir vor am Horizont
sieben weiße Segel und ein Schiff, das kommt
legt am Kai an und Du gehst an Bord
und es nimmt Dich mit sich fort
Segelt durch den Regenbogen
vor dem Wind Kurs auf Rüya
hoch und höher in die Wolken
wo bisher noch niemand war.

Warnung des Kapitäns:
Halte Deinen Traum ganz fest - **pass auf, pass auf!**
dass Du ihn nicht fallen lässt - **pass auf, pass auf!**
Weit ist der Weg in die ferne Stadt
und gefährlich ist die Fahrt.
Hört Ihr das Ticken ? Seid bereit !
Wir nähern uns dem Land der Zeit !

**Szene 2:
Keine Zeit!**

Geh weg da, weg da, weg
Wir haben keine Zeit
Wir müssen unsre Arbeit machen
Geh weg da, weg da, weg
Wir haben keine Zeit.
Da gibt es nichts zu lachen

Das Leben ist kein Ponyhof
Ich muss zur Arbeit, muss zur Schule
Ich muss einkaufen, aufräumen, sauber machen
Ich muss zum Training, muss Klavier üben
Müll wegbringen, Wäsche waschen
Hausaufgaben machen, zum Friseur

Geh weg da, weg da, weg ...

Am Wochenende, nun wir werden sehen
Könnt es gehen, ja vielleicht
Am Wochenende, nun wir werden sehen
Könnt es gehen, wenn die Zeit reicht
Zum Träumen
Zum Zeit Versäumen

**Weißt Du was, weißt Du was,
daran hätt ich großen Spaß**

Schwimmen gehn, Reiten gehn
einfach mal was andres sehn
Ins Kino gehn, Freunde sehn
mit dem Hund spazieren gehn

Nichts tun, am Rhein sitzen
Dich mit einer Feder kitzeln
die Zeit vertreiben ohne Hast
reden über dies und das

**Weißt Du was, weißt Du was,
daran hätt ich großen Spaß**

**Szene 3:
Verhext!**

Feenball
12 goldne Tellerlein
12 goldne Becher fein
12 Feen lud man ein
heute zum Feste

Die Dreizehnte darf nicht rein
wird wohl beleidigt sein
Wer wird die Schönste sein
heute beim Feste?

Lied des Prinzen
Als ich Abschied nehmen musst'
von Rüya und meiner Liebe
wusst' ich doch, ich kehr zurück,
der Traum wird wahr
Glück und Leben in Rüya.

**Enden wird die Nacht der Schatten
und die Mauern stürzen ein
Und aus bösem Traum erwachend
wird der Fluch gebrochen sein.**

**Szene 4:
Alles Show!
Traum weiter!**

Das ist die Show - mit Risiko !
So oder so - träum weiter!

**Szene 5:
Halt! Die Mauer**

**Szene 6:
Im Palast von Rüya**

Spieluhr
Ich mag Deine Augen
Ich mag Dein Gesicht
Ich mag es so gern, wie Du lachst.
Ich mag, wenn Du schweigst
Und ich mag, wenn Du sprichst
Und meistens auch, was Du sagst.
Ich hab ein Gefühl von Zärtlichkeit
für Dich, für Dich.
Ich wünsch mir so sehr,
dass Du auch so fühlst
für mich, für mich.



Bereits im ersten Durchlauf im KOM'MA-Theater konnte man beobachten, wie die Kinder über ihre eigene Phantasie und Fähigkeiten staunten und wie die Zuversicht wuchs, dass es ein ganz tolles Stück wird, was sie gemeinsam geschaffen haben und was sich niemand so facettenreich, witzig und tiefgründig vorgestellt hatte. Und großes Staunen und Begeisterung herrschten dann auch bei den **Präsentationen** zum Projektabschluss am 12. und 13. Juni.



Das Projekt war immer wieder von **Umstrukturierungen in der Duisburger Flüchtlingspolitik** betroffen. Die Unterkunft in der alten Schule Werthausenstr. wurde aufgelöst, eine riesige Traglufthalle errichtet und eine neue Unterkunft für Frauen und Kinder eröffnet. Es gab Abschiebungen und Umsiedlungen von Flüchtlingskindern, die z.T. schon länger zum Bahtalo-Projekt gehörten. Umso wichtiger war es für uns, wiederholt Projektstage auf dem Gelände der Traglufthalle, auch mit Kindern aus dem Quartier Franz-Schubert-Straße zu realisieren, zu Exkursionen und Veranstaltungen einzuladen. Wir wollten das Projekt für neu angekommene Kinder und Jugendliche



öffnen und zugleich den teilnehmenden Rheinhauser Kindern Gelegenheit geben, die Situation von Kindern in der Unterkunft zu erleben. Die Projektstage durchzusetzen brauchte allerdings immer wieder einen langen Vorlauf und viel Energie in der Auseinandersetzung mit der Verwaltung.

Für den Kern der Teilnehmergruppe und das Team bedeutete die Offenheit des Projektes auch, Änderungen in Besetzung und Ablauf in Kauf zu nehmen. Einzelne Parts der Produktion haben wir schließlich in der dritten Besetzung auf die Bühne gebracht. Da waren neue Mitspieler, Sänger und Tänzerinnen willkommen heißen, kennen lernen und einarbeiten. Dabei waren wir bemüht, den Neuankömmlingen, die meist ohne deutsche Sprachkenntnisse zu uns stießen, einen sanften Einstieg und trotzdem die Mitwirkung in der Produktion zu ermöglichen. Meist waren es Angebote im Kunst-, bzw. Tanzbereich, die ohne viel Sprache Zugang und Teilhabe bieten. Trotzdem mussten sie ja die Geschichte verstehen. Da wir nur selten auf Dolmetscher zurück greifen konnten, wurden die 'alten Hasen' unter den

Verständnis und Geduld gefragt, musste man



geflüchteten Kindern zunehmend sicherer im Übersetzen, sodass wir mittlerweile gar keine externen Dolmetscher mehr anfragen.

Die **Bindungen unter den Kindern** waren und sind überhaupt intensiv und ausgesprochen zugewandt. Die Kinder aus den Flüchtlingsunterkünften wurden und werden jedes Mal herzlich empfangen. Einige der ‚Rheinhauser Kinder‘ übernahmen richtig gehend Verantwortung für sie, sorgten dafür, dass sie sich wohl fühlen, verstehen, was passiert und selbst Ideen einbringen können. Verglichen mit den ‚Rheinhausern‘ war es schon auffallend, wie sehr die Flüchtlingskindern die Angebote genießen und auch die Aufmerksamkeit und Nähe, die ihnen entgegen gebracht wird. Sie waren sehr konzentriert bei der Sache und ausgesprochen ehrgeizig. Für die Rheinhauser wurde deutlich, dass Vieles, was sie haben, für andere nicht selbstverständlich ist.



Die Kinder arbeiteten gut und an Stärken orientiert zusammen. Sie schätzten gegenseitig ihre Fähigkeiten und ermutigten einander zu Ausdauer und Disziplin. Mit der Zeit nahmen auch Jungs aus den Flüchtlingsquartieren die Tanzangebote wahr, bei denen sie anfangs zögerlich waren – und nicht nur im HipHop-Style.

Das Projekt hat auch über die künstlerischen Werkstätten und Produktionen hinaus **neue menschliche Erfahrungen und Zugänge zu schönen Orten und Sehenswerten in der Stadt** eröffnet



(in Familienbesuchen, kleinen Exkursionen im Stadtteil, Teilnahme an Aktionstagen im Duisburger Innenhafen in Zusammenhang mit dem Projekt der Outlaw.die Stiftung, am Laternenbau und Martinszug "Wer teilt gewinnt", der Eröffnung des Lebendigen Adventkalenders Rheinhausen, der Weihnachtspäckchen-Aktion und dem Weihnachtskino der Sportjugend...). Ein Zugewinn war dies nicht nur für Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Auch die Kinder aus der Sekundarschule haben solche Erfahrungen in der Regel nicht.

Von den Flüchtlingsfamilien wurde das **Projekt auch als Ansprechpartner wahrgenommen, wenn man Hilfe braucht**. In der Regel konnten wir den Kontakt zu Flüchtlings- und Sozialberatern, dem psychologischen Dienst u.s.w. herstellen und übernahmen nur in Ausnahmefällen selbst die Begleitung von Familien zu Ämtern, Rechtsanwälten, Ärzten. In der Endphase der Traglufthalle war es wichtig, Familien bei der Wohnungssuche, Renovierung und Einrichtung zu unterstützen. Gemeinsam mit den von Abschiebung bedrohten afghanischen Familien in Rheinhausen bemühten wir uns um die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Situation in ihrer Heimat und die Durchsetzung einer Petition im Duisburger Stadtrat, die aber leider scheiterte.

Nach den Bahtalo-Projekttagen und Ferienaktionen sind viele Kinder aus der Traglufthalle dabei geblieben und meist auch nach dem Umzug in eine Wohnung weiter zu den wöchentlichen Proben in die Sekundarschule gekommen. Entsprechendes gilt für die Kinder aus dem Flüchtlingsquartier Franz-Schubert-Str. und auch die Schüler*innen der Sekundarschule. Wir hatten das **Vertrauen** der Eltern gewonnen, eine Voraussetzung dafür, dass sie uns ihre Kinder mitgaben.

Das Projekt wurde von einem **intergenerativen und multikulturell zusammengesetzten Team** geleitet, Akteuren deutscher, kurdischer, türkischer und afrikanischer Herkunft, älteren Fachkräften mit abgeschlossenem Studium und langjähriger Berufserfahrung und jungen KünstlerInnen bzw. Studierenden in den Bereichen Musik und Tanz. Auch dieser Aspekt war von Bedeutung, fanden die Kinder doch so Menschen im Team, die ihnen ein Stück Heimat und Identität vermitteln konnten, die z.T. sogar ihre Sprache sprachen, ihre Kultur kannten und repräsentierten. Unterstützt wurden wir darüber hinaus von StudentInnen und SchülerInnen, Mitgliedern der alevitischen und freikirchlichen Gemeinden im Stadtteil und Eltern beteiligter Kinder, die teils schon seit Jahren ehrenamtlich im Projekt BAHTALO arbeiten.

Das BAHTALO-TEAM:

künstl. Ltg.: Annegret Keller-Steegmann* **Skript u. Regie:** Thomas Hennrich* **Komposition u. Bearb.:** Annegret Keller-Steegmann* Jan Benkest* Miriam Schlünkes* Tarik Mujadzik* **Tanzwerkstatt:** Carmina Suliman* Claude De Souza* **Kunstwerkstatt, Bühnenbild u. Kostüme:** Josef Tobias* Lukasz Pethe* Stefan Brückerhoff* **Ton:** Christopher Wehmeyer (Octagon-Studio)* **Licht:** Gero Köster* Graphik Haitham Halabi* **pädag. Ltg. u. Begleitung:** Hanim Gül* Janina Köster* Thekla Küther* Baran Kaya Gül* Eda Cakir* Lea Kiesow* Taylan Özalp* nicht zu vergessen Frank Loth, unseren Hausmeister und guten Geist in der Sekundarschule*

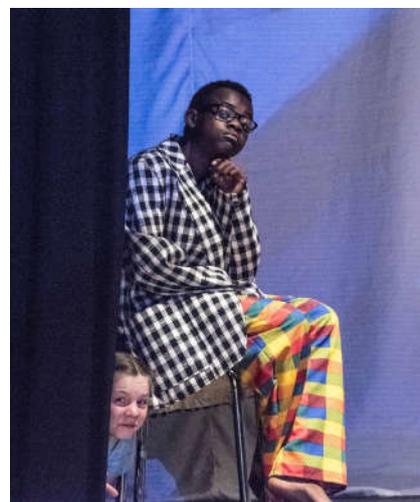
Bei der abschließenden Reflexion des Projektes vor den Sommerferien haben alle bis auf einige Kinder, die leider von einer Umsiedlung in einen anderen Stadtteil ausgehen müssen, auf ihrem **Feedback**-Bogen angegeben, dass sie auch am nächsten Bahtalo-Projekt teilnehmen möchten. Sie haben ihre Vorstellungen bzgl. der künstlerischen Schwerpunkte konkretisiert, und einige Jugendliche haben den Wunsch geäußert, sich noch stärker an der Programmarbeit und Entwicklung der Spielidee zu beteiligen. Eine erste Spielidee und Geschichte liegt bereits vor.

Auch die **Resonanz in der Öffentlichkeit** war durchweg positiv. Beide Vorstellungen waren 'ausverkauft', wobei der Eintritt ja kostenlos war, die Besucher sich aber vorher um eine Platzkarte kümmern mussten. Viele Eltern und Freunde auch aus den Flüchtlingsunterkünften waren gekommen, um die Kinder zu erleben, sich an und mit ihnen zu freuen. Begeistert äußerten sich auch Kolleg*innen der Sekundarschule, die zur Aufführung gekommen waren. Leider gab es keinen Bericht in der lokalen Presse, wohl aber in den sozialen Medien.

Die **Zusammenarbeit der Bündnispartner** hat sich bewährt. BAHTALO stellte die Projektleitung, koordinierte das künstlerische und pädagogische Team, hatte den Kontakt zu den Kindern in den Flüchtlingsunterkünften und Quartieren und brachte ein hohes ehrenamtliches Potential ins Projekt ein. Die Sekundarschule RH unterstützte bei der Projektorganisation und -durchführung, mit der Bereitstellung der Räumlichkeiten und der Präsenz des Hausmeisters. Darüber hinaus hat eine Kollegin der Schule kontinuierlich im Team mitgearbeitet und das Projekt begleitet. So konnten auch viele Kinder aus alteingesessenen Rheinhauser Familien Zugang zur Projektarbeit und zu Flüchtlingskindern finden. Arbeit und Leben gewährleistete die professionelle Projektabwicklung.

Das nächste **Projekt 2018/19** ist bereits geplant. Nach den Sommerferien öffnet sich die Kinderbühne mit Schnupper-Werkstätten, u.a. an der Sekundarschule Rheinhausen, für neue Akteure. Wir waren mit unserem Antrag bei Kultur macht stark - Künste öffnen Welten erfolgreich. Soweit, so gut!

Was aber fehlt, ist eine nachhaltige finanzielle Basis. Wir wissen nie, ob wir mit dem nächsten Antrag für das nächste Projekt erfolgreich sind. Natürlich kann man eine gewisse Zeit allein mit dem ehrenamtlichen Termin überbrücken. Wichtig für den Zusammenhalt, Spaß und die öffentliche Wahrnehmung ist aber die Entwicklung einer überzeugenden Qualität der Werkstätten und Präsentationen. Das ist ohne die Förderung der Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern diverser Künste und Kulturen und ohne Mittel für Ausstattung und Organisation nicht möglich. Nicht nur wir haben Ansprüche entwickelt - auch die Kinder.



Die Frage ist auch, wie man ein künstlerisches Niveau und damit verbunden ein attraktives Angebot aufrecht erhalten kann, wenn Kontinuität und Begegnung im Integrationskonzept der Stadt keine Rolle spielen. Eine Folge begrenzter Werkstattangebote kann nur eine Notlösung sein, Wir brauchen langfristige Entwicklungs-, Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten für alle Kinder im Stadtteil und in Duisburg.

Die **Internationale Kinder- und Jugendbühne BAHTALO** hat sich im Sommer 2013 im Kontext der Auseinandersetzungen um das Duisburger Roma-Quartier ‚In den Peschen‘ Rheinhausen gegründet. BAHTALO bedeutet in Romanes ‚Freude und Hoffnung‘. Seit 2015 sind auch Kinder aus Krisenregionen in aller Welt dabei. **Gemeinsam zu musizieren und etwas auf die Bühne zu bringen, das war und ist unser Programm und unsere Antwort auf Vorurteile und Sprachlosigkeit.** Die Kinderbühne trifft sich donnerstags 16–18 Uhr in der Sekundarschule Rheinhausen am Körnerplatz. In Musik-, Tanz-, Theater und Kunstwerkstätten erarbeiten wir uns große Projekte, Musicals und lebendige Ausstellungen. Daneben gibt's immer wieder kleinere Auftritte bei Stadtfesten und anderen Veranstaltungen, auch Exkursionen und BAHTALO- Ferienaktionen. Die Teilnahme ist kostenlos. Ihr seid willkommen!

Wir danken für die Unterstützung:



Duisburger Stiftung
für Umwelt, Gesundheit
und Soziales

LIZ MOHN
KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG



Weißt Du, was mir wirklich wichtig ist?

Dzandar so si importante

Dass man weiß, wo man zuhause ist

Andar mande, andar mande.

Dein Namenschild am Klingelbrett

Und ein Bild überm Bett

O pretute! - Bilmiyormusun! Entiendes! - Verstehst Du!

Weißt Du, was mir wirklich wichtig ist?

Cok önemli, cok önemli

Dass man nicht alleine ist

Never lonely, never lonely

Dass ich mich auf Dich verlassen kann!

Heute – morgen – immer!

O pretute! - Bilmiyormusun! Entiendes! - Verstehst Du!

Weißt Du, was mir wirklich wichtig ist? ..

So important, so important

dass man ohne Traum verloren ist

Sen kayboldun, sen kayboldun

wie ein Vogel, der nicht fliegen kann,

eine Blume, eingepackt in Zellophan

O pretute! - Bilmiyormusun! Entiendes! - Verstehst Du!

Eine Produktion von

ARTWORK

BAHTALO 
www.bahtalo.de

